Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 164 (1998)

Heft: 11

Artikel: Internationale Einsätze des österreichischen Bundesheeres

Autor: Greindl, Günther / Geiger, Louis

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-65384

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Einsätze des österreichischen Bundesheeres

Louis Geiger

Divisionär Greindl war von 1989 bis 1991 als österreichischer Verteidigungsattaché in der Schweiz akkreditiert. Er befasst sich in jüngster Zeit unter anderem mit der Planung und Realisation von internationalen Einsätzen des österreichischen Bundesheeres.
Der stellvertretende Chefredaktor Louis Geiger sprach mit dem hohen österreichischen Offizier.

Louis Geiger, Divisionär, stellvertretender Chefredaktor ASMZ.

Dipl. Ing. Günther Greindl, Divisionär, Leiter der Generalstabsgruppe «Militärpolitik und Sicherheitskooperation» im österreichischen Bundesheer.

ASMZ: *Herr Divisionär, wir erinnern uns noch sehr gerne an Ihre Aktivitäten als Verteidigungsattaché Österreichs in der Schweiz. Das war April 1989 bis März 1991. Wie sind denn Ihre Erinnerungen an diese Zeit?*

Divisionär Greindl: Die Zeit in der Schweiz zähle ich zu meiner schönsten im Laufe meiner langjährigen Dienstzeit. Ich hatte nicht nur eine interessante Aufgabe, sondern auch die Gelegenheit, die Schweiz und die Schweizer Armee kennenzulernen. Besonders gerne erinnere ich mich an die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Schweizer Offizieren. Seit dieser Zeit ist mir die Schweiz ans Herz gewachsen. Ich habe heute noch viele Bekannte und Freunde in der Schweiz, mit denen ich regelmässigen Kontakt pflege. Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass sich auch meine Familie in der Schweiz sehr wohl gefühlt hat und meine Kinder, die in der Schweiz zur Schule gegangen sind, diese noch in bester Erinnerung haben.

ASMZ: *Seither haben Sie verschiedene herausfordernde und anspruchsvolle Aufgaben übernommen. Können Sie diese kurz erläutern?*

Leider wurde meine Verwendung in der Schweiz kurzfristig abgebrochen, da mir vom Generalsekretär der Vereinten Nationen im April 1991 das Kommando über die nach dem Golfkrieg eingerichtete United Nations Irak–Kuwait Observation Mission (UNIKOM) anvertraut wurde. Nach meiner Rückkehr wurde ich mit der Leitung der Generalstabsgruppe für Militärpolitik und Sicherheitskooperation im Bundesministerium für Landesverteidigung betraut.

Vom Oktober 1993 bis April 1994 leitete ich auf Ersuchen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen eine Sonderuntersuchungskommission betreffend die United Nations Protection Force in the former Yugoslavia (UNPROFOR) und nahm die Funktion eines Truppeninspektors wahr. In dieser Funktion folgte mir übrigens Brigadier Arbenz nach.

ASMZ: *Heute sind Sie Leiter der Generalstabsgruppe Militärpolitik und Sicherheitskooperation. Können Sie uns Ihren Verantwortungsbereich beschreiben?*

Ich bin verantwortlich für Angelegenheiten der militärischen Aspekte der internationalen Sicherheit sowie Rüstungskontrolle, Belange der österreichischen Mitwirkung bei internationalen Organisationen insbesondere der VN, OSZE, EU, NATO und WEU, militärpolitische Angelegenheiten des Euro-Atlantischen Partnerschaftsrates (EAPR) sowie der Partnerschaft für den Frieden (PfP) und Angelegenheiten der internationalen Kooperation und Solidarität im Rahmen der Friedenssicherung, der humanitären und Katastrophenhilfe sowie der Such- und Rettungsdienste. Darüber hinaus erstreckt sich mein Verantwortungsbereich auf Angelegenheiten des Militärattachédienstes im In- und Ausland sowie die bilateralen Beziehungen mit ausländischen Streitkräften.

ASMZ: *Das Bundesheer ist durch vielfältiges internationales Engagement bekannt und geschätzt. Wie werten Sie diese Einsätze?*

Diese Einsätze sind nicht nur für das Bundesheer, sondern auch für Österreich sehr wertvoll. Wir sind derzeit der drittstärkste Truppensteller in den Vereinten Nationen, und wir beteiligen uns auch im Rahmen von SFOR in Bosnien. Diese Beitragsleistung zur internationalen Friedenssicherung stärkt unsere Stellung in den internationalen

Organisationen und ist zugleich ein Beitrag zu unserer eigenen Sicherheit. Für das Bundesheer ergibt sich daraus ein grosser Erfahrungsgewinn auch für die nationale Aufgabe der Verteidigung. Friedenssicherungseinsätze unter den heutigen Bedingungen sind eine einsatznahe Herausforderung an die Führungs- und Logistikorganisation des Heeres, aber auch an die Fähigkeiten der Kommandanten und Soldaten in bezug auf ihr Fachwissen und die Menschenführung.

***ASMZ:** Wie schulen Sie diese Truppe?*

Wir verfügen über ein Ausbildungszentrum für internationale Einsätze, in dem wir, auf einer allgemein militärischen Ausbildung aufbauend, unsere Soldaten unmittelbar vor einem Einsatz missionsspezifisch einer besonderen Ausbildung unterziehen. Darüber hinaus werden laufend spezifische Fachkurse für Sonderverwendungen im Ausland für Offiziere und Unteroffiziere durchgeführt. Als solche sind Kurse für UN/EU-Beobachter, Stabsoffiziers- und Kommandantenfunktionen sowie für Militärpolizisten zu verstehen. Diese Kurse sind u.a. auch für Angehörige ausländischer Streitkräfte zugängig.

***ASMZ:** Was erwarten Sie grundsätzlich von den Streitkräften der Zukunft?*

Streitkräfte der Zukunft werden nach wie vor ihrer Hauptaufgabe Landesverteidigung gerecht werden müssen. Allerdings müssen sie von ihrer Struktur, Ausrüstung und Ausbildung so beschaffen sein, dass sie auch in der Lage sind, im Rahmen der internationalen Friedenssicherung mit anderen Streitkräften zu kooperieren. Diese Fähigkeit wird sehr treffend mit dem Begriff Interoperabilität beschrieben. In der Partnerschaft für den Frieden werden hiezu wesentliche Voraussetzungen geschaffen. Im heutigen und künftigen Europa wird die gemeinsame Wahrung der Sicherheit und Stabilität zur wichtigsten Aufgabe, nicht nur der Politik, sondern auch der Streitkräfte. ■

50 Jahre Motormechanikerschule Thun

Im Frühjahr 1948 wurde die erste eigenständige Motormechaniker-Rekrutenschule durchgeführt. Dies nahm das Kommando der heutigen Motormechanikerschule 84 zum Anlass, mit einer offiziellen Feier fünfzig Jahre zurückzublicken und mit verschiedenen Präsentationen die Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart – und in die Zukunft – zu schlagen. Die sorgfältig ausgearbeitete Festschrift dokumentiert die Entwicklung der Schule chronologisch und unterhaltsam zugleich.

Zu Zeiten des freiwilligen Automobilkorps um 1907 war der Reparaturdienst noch Sache der Fahrzeughalter. Mit der Verlegung des zentralen Motorfahrzeugdepots von Luzern nach Thun wurde rund 14 Jahre später die Motorisierung der Armee eingeleitet und in der Folge der Motorwagendienst aufgebaut. Von den Motorfahrer-Rekruten wurden geeignete Leute aus dem Automobilgewerbe als Kolonnenmechaniker ausgewählt. Die Ausbildung erfolgte in Spezialkursen. Noch 1945 begann die Motormechaniker-Ausbildung in der regulären Motorfahrer-Rekrutenschule. Die entsprechend qualifizierten Motorfahrer wurden ab der 10. RS-Woche zuerst in der Lehrwerkstätte Bern und dann in Thun durch zivile Fachlehrer bzw. durch Instruktoren ausgebildet.

Drei Jahre später rückten erstmals Rekruten zur Motormechaniker-RS ein. Entsprechend dem technischen Fortschritt wandelte sich die Ausbildung laufend. Die Schule wurde erweitert und der Instruktorenbestand vergrössert. Im Zuge des Ausbaus wurden Organisation und Bezeichnung verschiedentlich angepasst. Seit 1995 sind die Materialtruppen dem neuen Bundesamt für Logistiktruppen unterstellt; die Schule wird seither mit Motormechaniker-Rekrutenschule 84/284 bezeichnet.

In der erwähnten Festschrift weist der Schulkommandant auf die hohen Anforderungen hin, die an jeden einzelnen Rekruten gestellt werden. Sei dies im technischen Bereich bei Unterhalt, Diagnose oder Reparatur wie auch im physischen Bereich bei der anspruchsvollen Fahrerausbildung zum Lastwagenführer mit Anhänger sowie der eigentlichen Ausbildung zum Soldaten. Herausforderungen der Zukunft bilden insbesondere die Einführung neuer Generationen von schweren Fahrzeugen, der Wandel der Ausbildungstätigkeit, die kürzeren Ausbildungszeiten und neue Aufgaben der Armee 95 wie z.B. Ausbildungskurse im Rahmen von «Partnerschaft für den Frieden».

Major Werner Zeller

BATCH UHREN BY

ITS TIME

IHR PARTNER FÜR FIRMEN- UND PROMOTIONSUHREN

SWISS MADE
5 Jahre Garantie
50 m waterresistant
Gehärtetes Mineralglas

Ab 10 Stück Sfr. 50.--
Verlangen Sie unseren Prospekt!

ITS INTER TIME SERVICES
Niklaus Wengi-Strasse 36
2540 Grenchen
Tel. 032 652 24 26
Fax 032 652 24 23